

HAUS UND AUTO

ANDREAS K. VETTER



CALLWEY

THE QUEST

„Das Grundkonzept und die Leitlinien des Entwurfs sind im Gebäude sofort erkennbar. Wir bemühen uns, diese klare Absicht beizubehalten, ohne dem Gebäude etwas Unnötiges hinzuzufügen.“

STRÖM ARCHITECTS

Eleganz entsteht nicht von allein. Sie ist fast immer Resultat einer intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema und benötigt engagierten Arbeitseinsatz. Dies gilt beispielsweise für den Habitus und Stil eines Menschen, für die eine oder andere Schöpfung der Natur, aber auch für Design oder Architektur. Im Falle der letzten beiden sind die Gestaltenden gefragt, und jeder hat dabei sein eigenes Rezept. Das englische Büro Ström Architects stellte seinen diesbezüglichen Qualitätsanspruch mit dem Landhaus The Quest erfolgreich unter Beweis, das zweifelsohne zu den form schönsten Hausentwürfen der letzten Jahre gehört, dabei gleichzeitig zurückhaltend auftritt und praktikabel ist.

Dementsprechend einfach lässt es sich beschreiben: Es liegt in einem flachen 2.265 Quadratmeter umfassenden Wiesengrundstück, gesäumt von altem Baumbestand. Die verwendeten Bruchsteine und holzverkleideten Fassadenelemente verbinden es atmosphärisch mit dem Ortscharakter. Der einstöckige, 205 Quadratmeter große Baukörper liegt quer mit leichtem Abstand über dem Boden, sein nordwestliches Viertel ragt über einen vertieften Doppelcarport, den zwei Mauerzüge aus lokalem Purbeck Stone säumen. Von dort führt auf

der Rückseite eine schmale Freitreppe zur Haustüre hoch. Im Inneren teilt sich die puristisch aus zwei Stahlbetonplatten für Boden und Dachfläche konstruierte Villa in drei Zonen: Im linken Sektor liegen Eingang, Gäste-WC und das Schlafzimmer der Hauseigner, im rechten sind zwei Gästezimmer platziert. Die verbleibende Mitte bildet eine große Wohnhalle. Sie wurde über Glasüren nach Südwesten ausgerichtet – auf den Vorgarten samt Wildblumenrabatten und britischem Rasen. Hier reihen sich die offene Küche, der Esstisch und eine Sitzgruppe – natürlich mit dem für die ländliche Lage unverzichtbaren Kamin, dessen massives Wandelement das Gebäude stabilisierend überragt. Hinter ihm fügt sich eine Studionische in den Grundriss.

Und noch etwas zu den Bildern vom Haus: Warum eigentlich überzeugen sie uns so? Nun: Die Planer betonen in ihrer Entwurfsphilosophie, sie würden sich bemühen, die gestalterische Grundidee herauszuarbeiten und dabei nichts Unnötiges hinzuzufügen. Das stimmt. Und hinzugefügt wurde in der Tat nur etwas Nötiges: ein Automobil von adäquatem Designniveau – ein Aston Martin DBS V8 aus der Zeit um 1970. Roger Moore bevorzugte dieses Gefährt als Lord Brett Sinclair. Kein Wunder: Eleganz verpflichtet!

◀ Unter dem auskragenden Baukörper sitzt ein Doppelcarport, aus dem eine Freitreppe zum Hauseingang hochführt.



FACTS & FIGURES

BAUJAHR

2016

STELLPLÄTZE

2

ANZAHL DER BEWOHNER

2

AUTOS

Aston Martin DBS V8

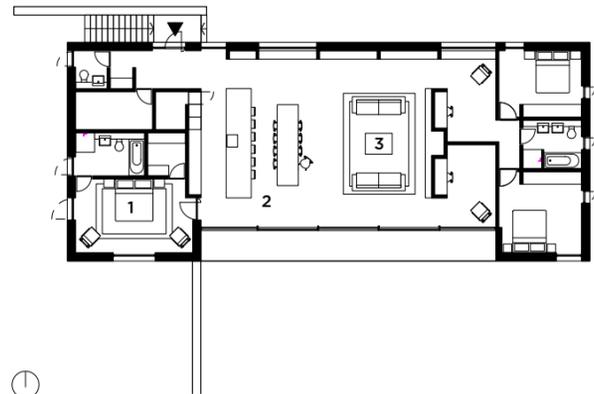
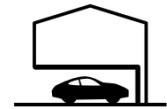
ARCHITEKTURBÜRO

Ström Architects

FOTOS

Martin Gardner

PARKOPTIONEN



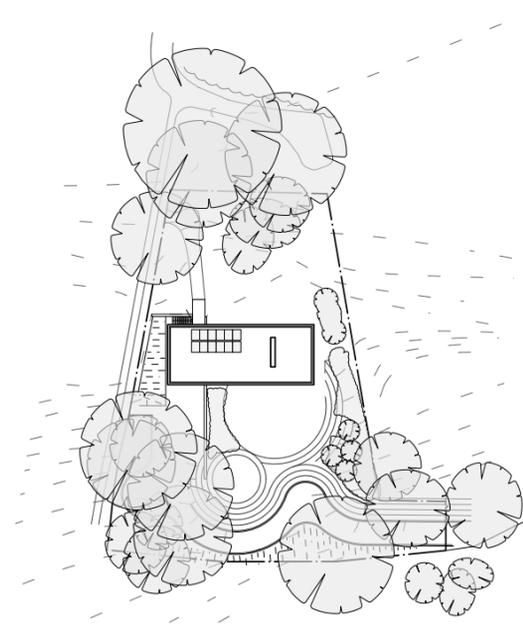
EG

1 - Schlafen

2 - Küche/Essen

3 - Wohnen

M 1:400



Situationsplan



Den Sitzbereich schirmt eine Regalwand nach Norden hin ab. Hinter der Kaminwand befindet sich eine intime Studionische.



Ein Landhaus, das lokale Identität und internationale Moderne harmonisch verbindet – bis hin zur Melange aus englischem Rasen und Wildwiese.